

AB 8:

Der Novemberpogrom 1938 in Eschwege

Nach dem Attentat eines verzweifelten jüdischen Jungen, der einen deutschen Botschaftsangehörigen in Paris erschoss, kam es überall im Deutschen Reich zu Übergriffen auf die jüdische Bevölkerung. Dieses Attentat wurde als Aufhänger benutzt, um die Übergriffe auf die gesamte jüdische Bevölkerung zu rechtfertigen. Ein Großteil ihres Vermögens wurde eingezogen, Häuser beschädigt, Wohnungen zerstört, Menschen gequält, zum Teil in KZ ermordet. Ein Teil der deutschen Gesellschaft, in diesem Fall die Juden, wurde als eine minderwertige Rasse bezeichnet.

Über die **Pogromnacht in Eschwege** gibt es zahlreiche Augenzeugenberichte. Dabei ist die jeweilige Perspektive auf die Ereignisse zu berücksichtigen. Wie haben Jüdinnen und Juden den Pogrom erlebt? Wie haben unbeteiligte Zuschauerinnen und Zuschauer, Kinder, Erwachsene, den Pogrom erlebt? Und was sagen diejenigen, die am Pogrom beteiligt waren?

Mögliche Fragestellungen:

- + Welche Quellen haben wir über den Verlauf des Pogroms in Eschwege?
 - Erinnerungen von Eschwegern über die **Pogromnacht**
 - Informationen zum Pogrom, die nur für **Amtsträger** bestimmt waren
 - **Kommentar** des Redakteurs des Eschweger Tageblattes zum Pogrom

- + Wie ist der Pogrom verlaufen?
 - Der **Verlauf** der Reichspogromnacht in Eschwege

- + Wer waren die Täter?
 - Darauf achten, was die Zeitzeugen sagen!

- + Welche Folgen hatte der Pogrom?
 - Erschwerte **Auswanderung** nach der Pogromnacht
 - **Nationalsozialismus**

- + Wie lässt sich der Eschweger Pogrom in die Novemberpogrome der Region und Deutschlands insgesamt einordnen?
 - **Novemberpogrome** 1938 – Was geschah im Werra-Meißner-Kreis?

- + Was war die Botschaft, die für Täter und Opfer mit dem Pogrom gesetzt war?
 - So etwas kann man in Deutschland straffrei machen. Also auch Euthanasie und Holocaust ...
 - Verschwindet aus Deutschland